

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025

der HEnW KommunalEnergie GmbH Hamburg,

HRB 116349 , Amtsgericht Hamburg

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Sachanlagen		12.519	7.216
II. Finanzanlagen		4.000	4.000
		16.519	11.216
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	4.594	7.215
III. Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	12	9
		4.606	7.224
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	0	8
D. Aktive latente Steuern	(5)	135	68
		21.260	18.516

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
A. Eigenkapital	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		100	100
II. Kapitalrücklage		6.034	6.034
III. Verlustvortrag		-263	-562
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-54	299
		5.817	5.871
B. Sonderposten	(7)	1.103	1.163
C. Baukostenzuschüsse	(8)	2.506	0
D. Rückstellungen	(9)	540	319
E. Verbindlichkeiten	(10)	11.294	11.163
		21.260	18.516

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR		2025	2024
1. Umsatzerlöse	(11)	1.889	439
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)	954	800
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	245	224
4. Materialaufwand	(14)	-780	-56
5. Personalaufwand	(15)	-1.634	-1.290
6. Abschreibungen	(16)	-322	-132
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-682	-675
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(18)	465	925
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	99	299
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)	-355	-283
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	67	48
12. Ergebnis nach Steuern		-54	299
13. Sonstige Steuern	(22)	-367 EUR	-169 EUR
14. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-54	299

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der HEnW KommunalEnergie GmbH (HKE) wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Alle Werte im Anhang sind grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) angewendet.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die HKE wird sowohl in den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit Sitz in Hamburg (kleinster Konsolidierungskreis) als auch in den Konzernabschluss der FHH, Hamburg (größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Der Konzernabschluss der HGV ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und im Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 16106 offengelegt. Der Konzernabschluss der FHH ist auf der Internetseite der Stadt Hamburg veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

AKTIVA

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgt linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 20 Jahren für sonstige Bauten. Blockheizkraftwerke werden über 15 Jahre abgeschrieben und Heizungs- und Elektroanlagen über 20 Jahre.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Risiken sind nicht erkennbar.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvträge ermittelt. Dies bezieht sich vor allem auf die Bewertungsunterschiede der Rückbaurückstellungen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern sind unsaldiert auszuweisen.

Es wurde von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvträge werden gemäß § 274 Abs. 1 HGB nur angesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmens-

individuellen Steuersatz von 28,214 % auf Grundlage der vom Gesetzgeber für die Geschäftsjahre, in denen die sich ergebene Steuerentlastungswahrscheinlich erfolgen wird, erlassenen Steuersätzen.

PASSIVA

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage sind zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände.

Baukostenzuschüsse

Erhaltene investitionsbezogene Baukostenzuschüsse werden passiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagegüter linear aufgelöst.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des erwarteten notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und anderen sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank regelmäßig veröffentlicht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Mindestbesteuerung

Die HKE ist Teil des übergeordneten HGV-Konzerns. Aufgrund der Qualifikation als staatliche Einheit im Sinne des MinStG, ist die HGV von der Mindestbesteuerung ausgenommen und nicht oberste Muttergesellschaft (Gruppenträgerin) im Sinne des MinStG. Die HEnW als hundertprozentige Tochter der HGV qualifiziert sich als oberste inländische Muttergesellschaft und ist daher grundsätzlich nach dem Mindeststeuergesetz steuerpflichtig. Aus dem Mindeststeuergesetz ergibt sich kein Steueraufwand oder Steuerertrag. Die Unternehmensgruppe unter Leitung der HEnW ist wegen untergeordneter Tätigkeit gem. § 83 Abs. 1 und 2 MinStG von der Mindeststeuer befreit.

Angaben zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2025 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens, beigefügt als Anlage zum Anhang, dargestellt.

Unter den Finanzanlagen wird eine 100 % Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 4.000 TEUR, deren Ergebnis 2025 vor Gewinnabführung betrug 465 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	21
Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	103	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.390	6.891
Sonstige Vermögensgegenstände	63	303
	4.594	7.215

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.712 TEUR (Vorjahr: 473 TEUR), Forderungen aus Tagesgeldausleihungen gegen die HEnW in Höhe von 1.210 TEUR (Vorjahr: 4.094 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung gegen die Hamburg Energie Solar Betriebs GmbH in Höhe von 465 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR). Des Weiteren gibt es Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen Forderungen an Krankenkassen in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 176 TEUR) ausgewiesen.

(3) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Jahr 2025 wurden keine aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Vorjahr wurde in 2025 vollständig aufgelöst.

(5) Latente Steuern

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 135 TEUR ermittelt. Der Vorjahreswert wurde dementsprechend ergebniswirksam um 67 TEUR erhöht. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei Sachanlagen, Sonderposten, Baukostenzuschüssen und Rückstellungen.

(6) Eigenkapital

Entwicklung in TEUR	2025	2024
Anfangsbestand am 01.01.	5.871	5.051
Zuführung Kapitalrücklage	0	521
Verrechnung Jahresüberschuss/-fehlbetrag zum 31.12.	-54	299
Endbestand	5.817	5.871

Der im Geschäftsjahr erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 54 TEUR ergibt nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 263 TEUR einen Bilanzverlust in Höhe von 317 TEUR.

(7) Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Da es sich um Baukostenzuschüsse handelt, wurden im Berichtsjahr keine neuen Zuschüsse dem Sonderposten zugeführt, sondern in der Bilanzposition Baukostenzuschüsse ausgewiesen. Alle Positionen, die vor dem 01. Januar 2025 entstanden sind, verbleiben im Sonderposten und werden entsprechend der Restnutzungsdauer der mit ihnen finanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden 60 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) ertragswirksam aufgelöst.

(8) Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um Baukostenzuschüsse für Investitionen im Zusammenhang mit der Stromversorgung.

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen vollständig aus sonstigen Rückstellungen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	4	32
Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten	408	212
Rückstellungen für personalbezogene Sachverhalte	128	75
	540	319

In den Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen 376 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR), Rückstellungen für Jahresabschluss- und -beratungskosten 23 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR), Rückstellungen für die Haftpflichtversicherung 8 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) und Rückstellungen für Archivierung 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) enthalten.

(10) Verbindlichkeiten

TEUR	31.12. 2025	davon RLZ ≤1 Jahr	31.12. 2024	davon RLZ ≤1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275	275	117	117
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.947	597	10.421	4.071
Sonstige Verbindlichkeiten	72	72	625	625
davon aus Steuern	(68)	(68)	(0)	(0)
	11.294	944	11.163	4.813

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Darlehen der HEnW in Höhe von 10.350 TEUR (Vorjahr: 10.350 TEUR), Zinsabgrenzungen in Höhe von 313 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 284 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR). Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

TEUR	2025	2024
Nahwärmevertrieb	901	0
Stromerzeugung und vermiedene Netznutzungsentgelte	637	280
Übrige Erlöse	351	159
	1.889	439

Im Geschäftsjahr wurden erstmals Umsatzerlöse aus Nahwärmelieferungen 901 TEUR generiert. Die übrigen Erlöse setzen sich aus Ingenieur- und Beratungsleistungen 219 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR) sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen 132 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) zusammen.

(12) Andere aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen fielen in Höhe von 954 TEUR (Vorjahr: 800 TEUR) an und bestehen aus Personalaufwendungen sowie anteiligen Verwaltungskosten.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2025	2024
Erträge aus Versicherungserstattungen	47	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	47	32
Erträge aus Zuschüssen	1	0
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	60	38
Übrige Erträge	90	154
	245	224

Bei den Erträgen aus Versicherungserstattungen handelt es sich um Schadensersatz für Ertragsausfälle aufgrund verspäteter Inbetriebnahme von PV-Anlagen.

(14) Materialaufwand

TEUR	2025	2024
Brennstoffe einschließlich Absicherung	40	0
Übrige	30	11
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70	11
Aufwendungen für bezogene Leistungen	710	45
	780	56

Der Aufwand für Brennstoffe entstand erstmals im Geschäftsjahr aufgrund des neuen Nahwärmegeschäfts. Durch das Neugeschäft entstanden außerdem erstmals Aufwendungen für Gasbezug in Höhe von 588 TEUR. Diese sind im Wesentlichen für den Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen verantwortlich.

(15) Personalaufwand

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	1.304	1.040
Soziale Abgaben	283	214
Aufwendungen		
für Altersversorgung	45	31
für Unterstützung	2	5
	1.634	1.290

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeitende	2	0
Technische und kaufmännische Angestellte	16	14
	18	14
davon männlich	15	12
davon weiblich	3	2
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeit	14	12
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit	4	2

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2025	2024
IT und andere Serviceleistungen	431	257
Versicherungen	13	12
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	50	160
Werbemaßnahmen	3	6
Mieten und Pachten	129	133
Sonstige Personalkosten	24	13
Gebühren und Beiträge	8	9
Übrige Aufwendungen	24	85
	682	675

(18) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der HESB entstanden Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 465 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR).

(19) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf 99 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR). Sie resultieren aus Tagesausleihungen an die HEnW und HESB.

(20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 355 TEUR (Vorjahr: 283 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus dem Darlehen mit der Hamburger Energiewerke GmbH.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Erlöse aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 67 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR) bestehen vollständig aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern.

(22) Sonstige Steuern

Der ausgewiesene sonstige Steueraufwand betrifft in voller Höhe die Kfz-Steuer.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2025 bestellt:

Herr Joel Schrage, Hamburg

Herr Thomas-Tim Sävecke, Hamburg

Im Geschäftsjahr wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gezahlt:

EUR	Fixum	Variable Vergütung	Geldwerte Vorteile	Gesamtvergütung	Aufwand für Altersversorgung
Schrage Joel	125.000	12.500	1.818	139.318	18.750
Sävecke, Thomas Tim*	17.571			17.571	

*Thomas-Tim Sävecke ist bei der HENW angestellt und erhielt eine Aufwandspauschale für die GF-Tätigkeit, die seitens der HENW gezahlt wurde.

Gesellschafter

Gesellschafterin ist die Hamburger Energiewerke GmbH, Hamburg.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Konzernunternehmen, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungsleistungen der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden im Geschäftsjahr 18 TEUR berechnet. Die Prüfung im Vorjahr erfolgte durch PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Es wurden im Vorjahr 16 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen aus Leistungsverrechnungsverträgen und betragen insgesamt 1.305 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.030 TEUR). Von den sonstigen Verpflichtungen haben 662 TEUR eine Restlaufzeit unter 1 Jahr (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 605 TEUR).

Angaben nach § 6b EnWG

Gegenüber der Hamburger Energiewerke GmbH wurden im Berichtsjahr Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14 TEUR erbracht und 593 TEUR an Gaslieferungen und 415 TEUR an Leistungen aus Dienstleistungsverträgen empfangen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Aufwendungen von 97 TEUR führten. Des Weiteren wurden 1.210 TEUR an Tagesgeldern angelegt. Es fielen zudem 86 TEUR an Erträgen aus der Finanzierung an.

Bei der HESB wurden in 2025 Tagesgelder angelegt. Der Vertrag wurde zum 31. Dezember 2025 gekündigt. Es fielen 12 TEUR an Erträgen und 11 TEUR an Aufwendungen aus der Finanzierung an. Desweiterem resultieren aus der Gewinnabführung durch die HESB Erträge von 465 TEUR.

Gegenüber der HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH wurden im Berichtsjahr Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40 TEUR erbracht.

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft wurde in die Entsprechenserklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex der Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2025 eingebunden. Diese Erklärung wird auf der Internetseite der HEnW unter Downloads veröffentlicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des Nahost-Krieges auf die physischen Energielieferungen und die Marktpreisentwicklungen erzeugen bereits und voraussichtlich auch weiterhin hohe Volatilitäten an den Märkten. Eine Einschätzung dieser Auswirkungen auf unser operatives Ergebnis und damit eine Prognose für das Geschäftsjahr 2026 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Angabe zu Ausschüttungsgesperrten Beträgen

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe der aktivierten latenten Steuern in Höhe von 135 TEUR insoweit diese nicht durch freie Rücklagen gedeckt sind.

Hamburg, den 31. März 2026

HEnW KommunalEnergie GmbH

Joel Schrage
Geschäftsführer

Thomas-Tim Sävecke
Geschäftsführer

HEnW KommunalEnergie GmbH Entwicklung des Anlagevermögens											
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen											
Kraftwerksanlagen	4.237	1.241	2.122	-	7.600	154	317	-	471	7.129	4.082
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	61	-	-	66	-	5	-	5	61	5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.129	4.322	-2.122	-	5.329	-	-	-	-	5.329	3.129
Summe Sachanlagen	7.371	5.624	-	-	12.995	154	322	-	476	12.519	7.216
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.000	-	-	-	4.000	-	-	-	-	4.000	4.000
Summe Finanzanlagen	4.000	-	-	-	4.000	-	-	-	-	4.000	4.000
Summe gesamt	11.371	5.624	-	-	16.995	154	322	-	476	16.519	11.217

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Das Unternehmen

Die HEnW KommunalEnergie GmbH (HKE), ehemals KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH (KpHG) und früher HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, wurde am 24. November 2010 gegründet. Zum 31. Juli 2024 erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2024 die Verschmelzung der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH (HES) auf die KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH. In diesem Kontext erfolgte die Namensänderung von KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH zu HEnW KommunalEnergie GmbH (HKE). Die Anteile der HKE liegen zu 100% bei der Hamburger Energiewerke GmbH.

Das Stammkapital der HKE beträgt 100 TEUR. Es ist zu 100 % eingezahlt.

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator ist das erzielte Jahresergebnis. Die HKE hat keinen eigenen Aufsichtsrat, in der Geschäftsanweisung ist jedoch geregelt, dass wesentliche Gesellschafterbeschlüsse vorab dem Aufsichtsrat des Gesellschafters vorzulegen sind.

Ziele und Strategien

Das Unternehmen hat sich der Entwicklung, Planung, Errichtung und dem Betrieb umweltfreundlicher, CO₂-armer und effizienter Energieversorgungslösungen für die Freie und Hansestadt Hamburg sowie deren Behörden und öffentlichen Unternehmen verschrieben. Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele Hamburgs zu leisten.

Die Hauptaufgaben umfassen:

1. Entwicklung und Umsetzung innovativer, ökologischer Energieversorgungslösungen für neue Stadtentwicklungsprojekte, kommunale Liegenschaften und öffentliche Unternehmen.
2. Überarbeitung bestehender Energieversorgungskonzepte.
3. Planung, Errichtung, Betrieb und Lieferung von Photovoltaikanlagen sowie Anlagen zur Erzeugung und Speicherung von Wärme, Kälte und Energie.
4. Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Planung und Betrieb von Energieversorgungslösungen.

Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum die Erzeugung, Beschaffung und den Vertrieb von Energien aller Art, insbesondere elektrischer Energie.

Wirtschaftsbericht

Branchenentwicklung

Das Geschäft der HKE ist geprägt durch die kommunalen Zielsetzungen zur Photovoltaik und daher weitgehend unabhängig von der allgemeinen Branchenentwicklung. Vor diesem Hintergrund haben sich die im Verlauf des Jahres 2025 auf Bundesebene festgestellten, rückläufigen Installationszahlen im PV-Bereich bei der HKE nicht bemerkbar gemacht.

Geschäftsentwicklung

Der Jahresfehlbetrag beträgt 54 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR Jahresüberschuss). Das Jahresergebnis der HKE ist im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH (HESB), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, bestimmt. Das Ergebnis der HESB fällt unter Planniveau aus und beträgt 465 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR).

Die sich weiter im Aufbau befindliche Geschäftstätigkeit im Solarbereich ist stetig auf Wachstumskurs. Nachdem in der Zeit von 2021 bis 2024 insgesamt 54 Projekte in Betrieb genommen wurden, befanden sich Ende 2025 bereits 87 Anlagen mit einer Leistung von 6,8 MWp in Betrieb. Insgesamt beträgt die Leistung der in Bau, Betrieb oder Vergabe befindlichen PV-Anlagen rund 10,5 MWp zum Stand Ende 2025.

Auch der Aufbau des Wärmegeschäfts entwickelte sich positiv im Jahr 2025. Anfang des Jahres wurde die Wärmeversorgungsanlage der JVA Billwerder übernommen und im Anschluss eine neue Wärmepumpenanlage installiert und in Betrieb genommen. Parallel wurde mit der Errichtung von Wärmepumpen für das Rathaus Bergedorf begonnen. Des Weiteren hat die HKE Wärmeversorgungskonzepte für verschiedene städtische Liegenschaften und Quartiere entwickelt, von denen ausgewählte Vorhaben ebenfalls in die Realisierung gehen.

Die Geschäftsführung sieht die Geschäftsentwicklung insgesamt als positiv an.

Ertragslage

Die HKE weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag von 54 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR Jahresüberschuss) aus. Gegenüber der Planung ist eine Ergebnisverbesserung um 460 TEUR zu verzeichnen. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind verschiedene Faktoren. Zum einen erfolgten die Investitionen in PV- und insbesondere Wärme-Projekte nicht wie geplant, wodurch geringere Fremdkapitalkosten als auch Abschreibungen angefallen sind. Auch der Personalaufwuchs blieb im schwierigen Fachkräftemarkt hinter der Planung zurück. Dagegen war die Auslastung des bestehenden Personals besonders hoch, wodurch höhere Erträge aus aktivierten Eigenleistungen generiert werden konnten.

Die Stromerlöse aus dem Betrieb von PV-Anlagen in Höhe von 637 TEUR konnten stark im Vergleich zum Vorjahr (280 TEUR) gesteigert werden. Darüber hinaus wurden erstmals Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wärme in Höhe von 901 TEUR erzielt.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 352 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) resultieren aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie aus der Erbringung von Beratungsdienstleistungen und übrigen Lieferungen und Leistungen gegenüber städtischen Unternehmen.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um 330 % zum Vorjahr (439 TEUR) auf 1.889 TEUR, was maßgeblich auf den Ausbau des Wärme- & PV-Contracting-Geschäfts zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 954 TEUR erbracht (Vorjahr: 800 TEUR). Der starke Anstieg ist mit dem Zuwachs an Personal und Projektbearbeitungskapazität sowie mit einer Verschiebung von externer Beratung hin zur Entwicklung eigener Projektvorhaben zu erklären.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 245 TEUR (Vorjahr: 224 TEUR) resultieren vor allem aus der Auflösung von Sonderposten (60 TEUR), Erträgen aus Schadenersatz aus dem Projektgeschäft (47 TEUR) sowie durch Auflösungen von Rückstellungen (47 TEUR). Daneben beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge die Verrechnung von Dienstleistungen und die Erstattung von zu viel gezahlten Krankenkassenbeiträgen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 780 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) enthalten vor allem Kosten für Primärenergie (u.a. Erdgas) und direkten Fremdleistungen inkl. Material zum Betrieb der Erzeugungsanlagen. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass im Jahr 2025 erstmals Wärme verkauft wurde und für die Erzeugung Primärenergie bezogen wurde.

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch den anhaltenden Personalzuwachs auf 1.634 TEUR gestiegen (Vorjahr: 1.290 TEUR).

Die Abschreibungen, vornehmlich auf technische Anlagen, haben sich durch erfolgreiche Inbetriebnahmen ebenfalls um 144,6 % auf 322 TEUR erhöht (Vorjahr: 132 TEUR).

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 682 TEUR (Vorjahr: 675 TEUR) sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und enthalten in erster Linie Aufwendungen für Miete und Leasing (129 TEUR) sowie sonstigen Dienstleistungen durch die Hamburger Energiewerke (430 TEUR). Zudem sind dort Beratungskosten inkl. JA-Prüfkosten Höhe von 50 TEUR enthalten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist gut. Das kurzfristige Vermögen in Höhe von 4.740 TEUR übersteigt die mittel- und kurzfristigen Fremdmittel in Höhe von 1.481 TEUR deutlich. Zum Bilanzstichtag betrugen die Guthaben bei Kreditinstituten 12 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hat die HKE einen Betrag von 1.210 TEUR als Tagesgeld bei der HEnW angelegt. Diese Möglichkeit ergibt sich aus den Liquiditätsrahmenvereinbarungen zwischen den beiden Unternehmen. Die Liquiditätsrahmenvereinbarung mit der HESB wurde zum Jahresende beendet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Höhe von 10.947 TEUR (Vorjahr: 10.421 TEUR), die im Wesentlichen auf langfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der HEnW (10.350 TEUR) zurückzuführen sind.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen dargestellt:

Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibung + Veränderung Rückstellung-Latente Steuern):

2025: 354 TEUR (Vorjahr: 489 TEUR).

Prognose, Chancen und Risikobericht

Prognose

Die HKE konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit städtischen Partnern, indem sie Photovoltaikanlagen plant, errichtet und betreibt und den Strom aus den Anlagen an die Liegenschaftsnutzer liefert. Sie bietet zudem wärmepumpenbasierte Lösungen für netzferne Liegenschaften an und entwickelt Energieversorgungslösungen für ausgewählte Quartiere. Darüber hinaus stellt die HKE Ingenieurs- und Beratungsdienstleistungen für städtische Partner bereit.

Der Zubau von Photovoltaikanlagen im städtischen Umfeld wird voraussichtlich überwiegend auf kleinere und mittlere Dachanlagen entfallen. Der geplante Zuwachs in der Anlagenleistung wird somit mit einem kontinuierlichen Anstieg der Projektanzahl einhergehen. Die steigende Anzahl an Projekten wird auch einen weiteren Anstieg der Mitarbeitenden erfordern. Für das Jahr 2030 sind 30,2 Vollzeitäquivalente geplant. Die Jahresergebnisse der Gesellschaft setzen sich neben dem Beteiligungsergebnis der HESB auch aus den operativen Ergebnissen der Geschäftstätigkeit zusammen. Ab dem Jahr 2029 wird erstmals ein positives Betriebsergebnis aus dem operativen Geschäft der HKE erwartet. Aufgrund kontinuierlicher Investitionen steigen die Zinsaufwendungen, sodass die Gesellschaft voraussichtlich erst im Jahr 2030 einen Jahresüberschuss ausweisen kann.

Für das Jahr 2026 wird nach aktuellem Stand ein Jahresfehlbetrag von 691 TEUR erwartet. Dieser fällt somit 637 TEUR höher aus als im Jahr 2025. Gründe hierfür sind u.a. steigende Personal- und Zinsaufwendungen, aufgrund des geplanten Unternehmenswachstums.

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des Nahost-Krieges auf die physischen Energielieferungen und die Marktpreisentwicklungen erzeugen bereits und voraussichtlich auch weiterhin hohe Volatilitäten an den Märkten. Eine Einschätzung dieser Auswirkungen auf unser operatives Ergebnis und damit eine Prognose für das Geschäftsjahr 2026 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Chancen

Durch die Fusion zur HKE wurde der Grundstein für die Bereitstellung einer vollumfänglichen Dienstleistungsgesellschaft im Bereich Energie für städtische Unternehmen und Institution der Freien und Hansestadt Hamburg gesetzt. Chancen werden weiterhin im Aufbau und der Erschließung neuer Geschäftsfelder als direktvergabefähige Gesellschaft – bei unveränderten regulatorischen Rahmenbedingungen - für regenerative Energieerzeugungs- und Versorgungslösungen gesehen.

Die operativen Tätigkeiten des Unternehmens beschränken sich vornehmlich auf die drei nachfolgenden Geschäftsfelder:

I. Bau und Betrieb von PV-Anlagen

Auf der Tätigkeit als Errichter und Betreiber von PV-Anlagen auf Dächern vorwiegend städtischer Liegenschaften sowie der PV-Stromlieferung an die Gebäudenutzer liegt bisher der Fokus. Die Verpachtung von PV-Anlagen ist ggf. perspektivisch ein mögliches zusätzliches Geschäftsmodell. Insbesondere das erste Modell soll nach erfolgreicher Startphase in den Folgejahren konsequent fortgeführt werden.

Auf kommunaler Ebene hat sich die Freie und Hansestadt Hamburg ehrgeizige Ziele beim Ausbau der Photovoltaik gesetzt. Diese werden durch das novellierte Hamburger Klimaschutzgesetz und die Ende 2025 veröffentlichte Solarstrategie gestützt. Letztere sieht ein Ausbauziel bis 2030 von 500 bis 800 Megawatt Peak (MWp) bzw. bis 2035 sogar 1 bis 1,5 Gigawatt Peak (GWp) installierter Photovoltaikleistung auf dem Stadtgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg vor¹.

Auch das Europäische Parlament hat mit der Neufassung der Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (P9_TA(2023)0068) mit Artikel 9a (Solarenergie in Gebäuden) eine quasi PV-Pflicht für öffentliche Bestandsliegenschaften bis zum 31. Dezember 2026 beschlossen². Gleichwohl der Inhalt der Richtlinie noch in nationales Recht einfließen muss, erhöht sie den Umsetzungsdruck bei den verantwortlichen Stellen.

Diese politischen Rahmenbedingungen und damit das vorhandene Ausbaupotential versucht die HKE weiterhin bei ihren Aktivitäten zu nutzen. Durch den Abschluss eines langfristigen Liefervertrags zwischen der FHH und der HKE für überschüssigen PV-Strom in den Strombilanzkreis der Rahmenvertragsgemeinschaft der FHH besteht ab 2026 eine neue finanzielle Säule, die sich positiv auf das Ausbau-Volumen bei städtischen PV-Aufdach-Anlagen auswirken kann und die unabhängiger von den politischen Entscheidungen im Bund ist.

II. Wärme-Contracting

Im Bereich des klassischen, objektbezogenen Anlagen-Contractings führt HKE Gespräche mit verschiedenen städtischen Partnern, um dezentrale, regenerative Wärmeversorgungslösungen zu realisieren. Dabei werden zunehmend die kundenbezogenen Synergien mit dem PV-Geschäft des Unternehmens genutzt. Neben dem Gebäudeenergiegesetz auf Bundesebene,

¹<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/energie/erneuerbare-energien/photovoltaik/photovoltaikstrategie-fuer-hamburg-955320> aufgerufen am 05.02.2026

²[Angenommene Texte - Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden \(Neufassung\) - Dienstag, 14. März 2023 \(opa.eu\)](#) aufgerufen am 07.02.2024

führt in diesem Zusammenhang ebenfalls das Hamburger Klimaschutzgesetz aufgrund hoher ökologischer Anforderungen an die Wärmeversorgung öffentlicher Liegenschaften zu einem erhöhten Handlungsdruck bei den kommunalen Unternehmen. Im Jahr 2025 sind die ersten zwei Projekte in die Umsetzung bzw. auch bereits in die Versorgung gegangen. Weitere Projekte für öffentliche Liegenschaften sind in der Bearbeitung. Ziel der HKE ist, sich kurz- bis mittelfristig als zentraler Realisierungspartner für dezentrale Wärmeversorgungslösungen bei netzfernen kommunalen Gebäuden zu etablieren.

III. Quartiersentwicklungen

Bei den großen städtischen Quartiersprojekten hat die HKE bisher auf Basis einer Konzession den Auftrag zur Umsetzung einer netzgebundenen Wärmeversorgung des neuen Stadtteils Oberbillwerder erhalten. Als inhousefähige Gesellschaft kann die HKE im kommunalen Umfeld auch bei weiteren, neuen Quartiersentwicklungsprojekten frühzeitig in die Konzeptentwicklung einsteigen und damit zu einer kosteneffizienten Projektumsetzung beitragen. Derzeit werden in der Vergangenheit von HKE entwickelte Versorgungskonzepte mit verschiedenen städtischen Partnern zur perspektivischen Umsetzung vertiefend abgestimmt.

Risiken

Die HKE bzw. die Vorgängerorganisation KpHG wurde initial mit den notwendigen Mitteln ausgestattet. Trotz des starken Personalzuwachses soll sie als schlanke Organisation geführt werden, die ein kapitalintensives Geschäft selbstständig aufbauen und Liquiditätsschwankungen kompensieren muss. Eine Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevereinbarung mit der Gesellschafterin HEnW ist zur Sicherstellung der Inhouse-Fähigkeit der HKE nicht möglich, allerdings kann die Gesellschafterin und deren Aufsichtsrat durch die Genehmigungsrichtlinien sicherstellen, dass die HKE vor Umsetzung etwaiger Maßnahmen ausreichend finanziert ist.

Die wirtschaftlichen Risiken der Gesellschaft resultieren zum einen aus der Verknüpfung (Ergebnisabführungsvertrag) mit der HESB und deren operativen Risiken des Betriebs der PV-Anlagen sowie den Risiken aus dem operativen Betrieb der eigenen PV- und Wärme-Contracting-Anlagen.

Zum anderen ergeben sich weiterhin Risiken aus sich veränderten politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Hamburg und im Bund sowie auf europäischer Ebene. Resultierende Marktverunsicherungen könnten sich hemmend auf das Handeln städtischer Gebäudeeigentümer auswirken und das Geschäft der HKE ausbremsen. Zudem könnten politische Entscheidungen im Bund bei zukünftigen EEG-Novellen ebenfalls weitere Hürden für den Ausbau der

PV-Aufdach-Anlagen verursachen. Auch eine weitere Verzögerung in der Einführung intelligenter Messsysteme für Erzeugungsanlagen jeder Größe in Hamburg sowie die damit verbundene Automatisierung und Vereinfachung von Marktprozessen, insbesondere für Direktvermarktung, führen zu einer Verzögerung und Verteuerung einer standardisierten und automatisierten Abwicklung von innovativen Geschäftsmodellen (on-site PPA, GGV, etc.). Damit wäre es für die HKE schwieriger, die getätigten Anlauf-Investitionen innerhalb der nächsten Jahre durch Neu-Geschäft zu refinanzieren.

In Anbetracht der proklamierten politischen Ziele, sowohl in Europa, im Bund als auch in Hamburg, in Bezug auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie die Nutzung von städtischen PV-Potentialen, werden die beschriebenen Risiken zum gegenwärtigen Zeitpunkt als weitestgehend beherrschbar angesehen.

Zusätzlich besteht im Markt das Risiko der Verfügbarkeit von Anlagenkomponenten, Installationskapazitäten im Hamburger Markt sowie von ausreichend qualifiziertem Personal. Aus diesem Grund werden seit September 2023 selbst Fachkräfte für Solartechnik im Mutterkonzern ausgebildet, die erstmals seit Mitte 2025 bei der HKE für den Betrieb des eigenen Anlagenbestands eingesetzt werden. Darüber hinaus erfordert die Entwicklung sowie Umsetzung von innovativen Energieversorgungsprojekten erfahrene Mitarbeiter mit einer breiten Expertise. Aufgrund der schlanken Personalaufstellung der HKE sowie vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bergen kurzfristige Personalausfälle oder -abgänge nach wie vor das Risiko, dass relevante Position nicht kurzfristig kompensiert bzw. nachbesetzt werden können.

Das Risiko der Verfügbarkeit von ausreichenden Installationskapazitäten bezieht sich insbesondere auf Installationsunternehmen, die das notwendige Know-how und die Erfahrungen für mittlere bis große gewerbliche PV-Anlagen aufweisen. Die Anzahl der Anbieter ist begrenzt und Versuche der Anwerbung neuer Dienstleister stellt sich als herausfordernd dar. Die bei Dienstleistern notwendigen Erfahrungen umfassen dabei insbesondere auch die Realisierung von Inbetriebnahmen größerer Anlagen inkl. der geforderten Netz-Management-Systeme in Zusammenarbeit mit den Hamburger Energienetzen GmbH.

Im Bereich der Realisierung von Quartiersprojekten ist eine erfolgreiche Akquise von Fördermitteln zwingend notwendig. Ein Wegfall, z.B. aufgrund von Verfügbarkeit bzw. Bereitstellung der entsprechenden Bundesmittel, ist daher ein großes Risiko.

Die aktuellen Marktentwicklungen erschweren die Beschaffungssituation, was sich in eingeschränkten Beschaffungskanälen, geringerer Produktvielfalt und höheren Risikoaufschlägen zeigt. Neue Verträge sollen vor diesem Hintergrund geprüft und sofern erforderlich entsprechend angepasst werden, um sicherzustellen, dass resultierende Risiken an die Abnehmer weitergegeben werden können.

Gesamtrisikolage

Für die Gesellschaft ergab sich im Jahr 2025 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Für das Geschäftsjahr 2026 sind trotz des Nahost-Krieges momentan keine derartigen Risiken erkennbar. Die Unsicherheiten der Auswirkungen des Nahost-Krieges können für die Gesellschaft sowohl steigende Chancen als auch Risiken bedeuten.

Vergütungsbericht

Im Jahr 2025 waren ein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt und ein nebenamtlicher Geschäftsführer tätig, der beim Mutterkonzern hauptamtlich beschäftigt ist und für die Geschäftsführungstätigkeit bei der Tochtergesellschaft keine Vergütung erhält.

Hamburg, 31.03.2026

Joel Schrage
Geschäftsführer

Thomas-Tim Sävecke
Geschäftsführer